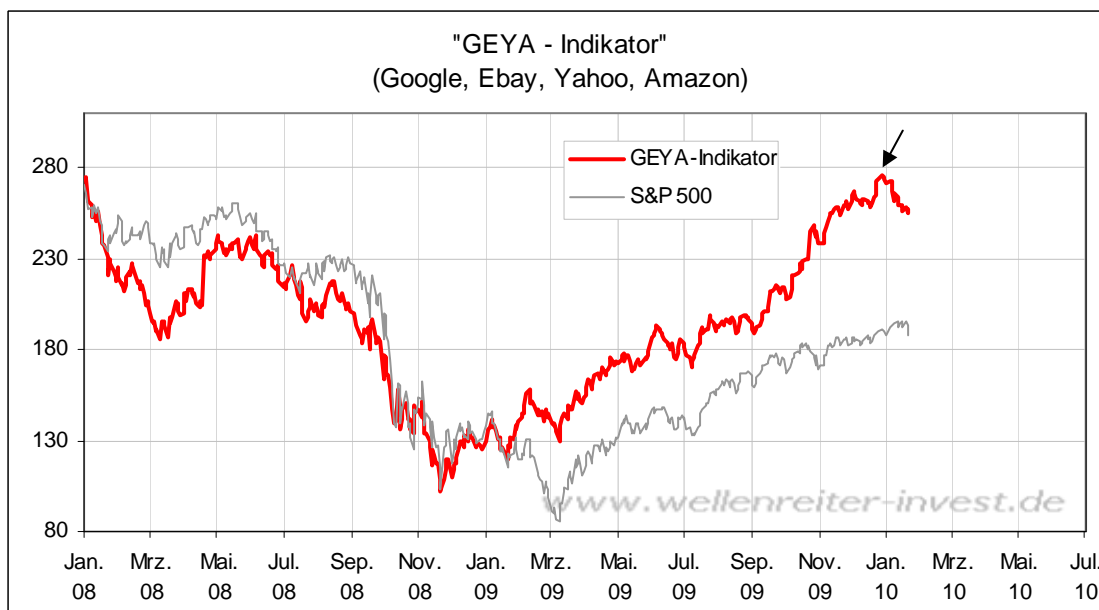


Freitag, den 22. Januar 2010

Beginnen wir mit einer positiven Entwicklung. Gestern konnten – trotz des Abverkaufs im breiten Markt - drei unserer vier GEYA-Komponenten den Handelstag positiv abschließen. EBAY überraschte die Analysten bzgl. des Gewinns positiv und stieg um 8,5 Prozent. Auch Google und Amazon beendeten den Handelstag positiv.

Der GEYA-Indikator hat sich in der Vergangenheit als ein vorauslaufender Indikator für den breiten Markt bewährt. Die aktuelle Korrektur am breiten Markt bereite der GEYA-Indikator mit einem Hoch am 28.12.2009 vor (siehe Pfeil nächster Chart).

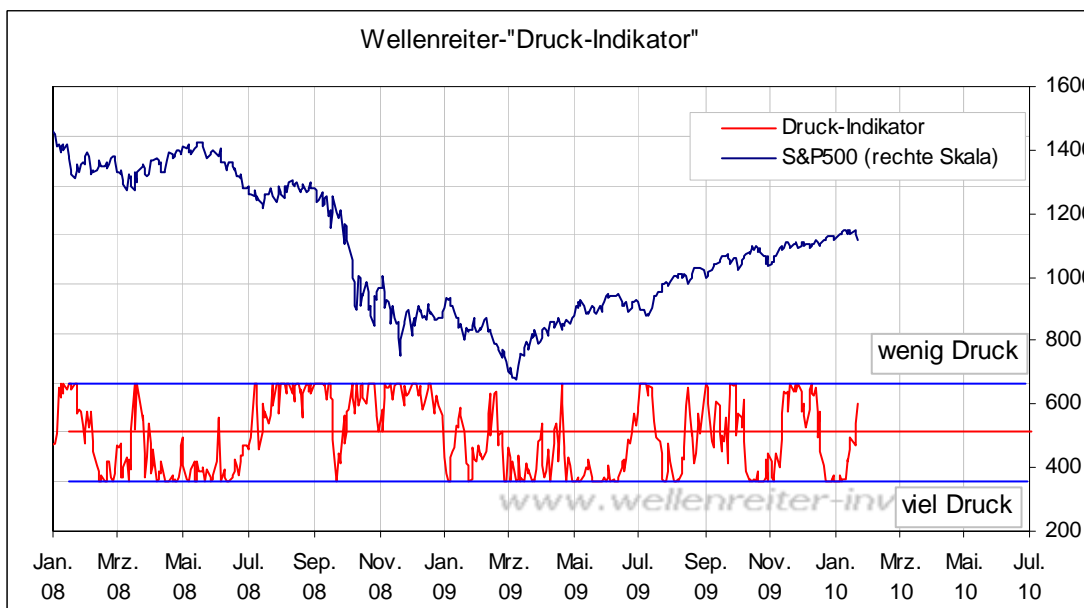


Absolut gesehen ist eine Bodenbildung im GEYA-Indikator zwar noch nicht erfolgt (sie könnte aber gestern begonnen haben). Relativ zum S&P 500 zeigt sich jedoch bereits eine Umkehrformation (nächster Chart).



Relativiert wird dieses Bild durch den Abverkauf von Google am gestrigen Abend. Hier muss man abwarten, ob es den GEYA-Komponenten tatsächlich gelingt, die relative Stärke gegenüber dem S&P 500 beizubehalten. Sollte sich dies in den kommenden Tagen zeigen, dann wäre das ein positives vorauslaufendes Signal für den breiten Markt.

Anzumerken ist, dass der Druck auf die Aktien aus Sicht unseres Druckindicators nachlässt. Dies Muster bewirken ein fallender Ölpreis und fallende Zinsen.



Die politische Nachricht einer Übernahme des „Volcker-Plans“ durch Barack Obama zur Zerschlagung derjenigen Banken, die „too big to fail“ sind, wurde als einer der Gründe für die gestrige schlechte Marktperformance genannt. Richtig ist, dass Paul Volckers Plan bereits länger bekannt war (wir stellten ihn vor einigen Monaten in unserem Absacker vor). Andererseits traf die gestrige Ankündigung der Umsetzung die Wall Street dennoch ins Mark, weil sie diesen Plan bisher als Hirngespinnst abtat. Die Fabel von „Ikarus“ Lloyd Blankfein, der sich als Investmentbanker das Werk Gottes verrichten sah, passt an dieser Stelle: Man sollte dem Himmel nicht zu nahe kommen, sonst stürzt man ab.

Interessant ist meist nicht die Nachricht selbst, sondern die Reaktion auf eine solche. Der US-Broker/Dealer-Index (XBD) endete gestern positiv. Auffällig war dabei, dass die großen Indexkomponenten wie Goldman Sachs, J.P.Morgan und Morgan Stanley deutlich verloren, während andere Komponenten, deren Geschäftsmodell nicht betroffen ist (wie Charles Schwab oder Nomura) zulegen konnten. Der US-Banken-Index endete gestern nur leicht im Minus (0,5%). Auch hier war der Split auffällig: Während die großen Banken (Citigroup, Bank of America) verloren, konnten die Regionalbanken teilweise sogar zulegen.

US-Banken-Index Tageschart



Fazit: Die Marktteilnehmer sind der Meinung, dass die durch Obama angestrebten Regelungen die Finanzbranche nur zum Teil treffen wird. Und zwar in erster Linie die großen Banken und Broker, die im Falle eines nochmaligen Versagens das Weltfinanzsystem in Bedrängnis bringen können. Der andere Teil der Finanzbranche – in erster Linie die Regionalbanken und die Broker, die sich ausschliesslich auf dieses Geschäftsfeld beschränken – könnten von dieser neuen Regelung sogar profitieren.

In der n-tv Telebörse werde ich heute gegen 15:45h zwei Charts analysieren.

In der kommenden Woche (Dienstag und Mittwoch) nehmen Alexander Hirsekorn und ich – wie jedes Jahr - an der Kapitalanlegertagung in Zürich teil. Angesichts der unruhigen Marktlage werden wir auch am Dienstag vom Hotel aus versuchen, eine Ausgabe veröffentlichen. Wir hoffen, dass wir vor Ort auf keine technischen Schwierigkeiten stoßen. Lediglich die Mittwochs Ausgabe entfällt. Der Veröffentlichungsfahrplan in der kommenden Woche sollte demnach – bis auf den Mittwochstermin – ganz normal sein. Wir werden sicher über interessante Vorträge aus Zürich berichten können.

Zu den Märkten.

1,5 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 195 Mio., das Abwärtsvolumen 1,3 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 13% vom Gesamtvolumen (87% Abwärtsvolumen). 174 neue Hochs standen 4 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.390 Punkten um 213 Zähler niedriger (-2,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.116 Punkten um 22 Zähler niedriger (-1,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.266 Punkten um 26 Punkte (-1,1%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.093 Punkten (-1,3%).

Größte Gewinner: Broker; Größte Verlierer: Papier, Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 118,20 Punkten (117,31).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,40 Punkten (78,59).

Crude Öl notiert aktuell bei 75,81 (78,13) und Erdgas bei 5,66 Dollar (5,52).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.092 Dollar/Unze (1.116). Gold in Euro liegt bei 774.

Silber befindet sich bei 17,38 Dollar (18,04).

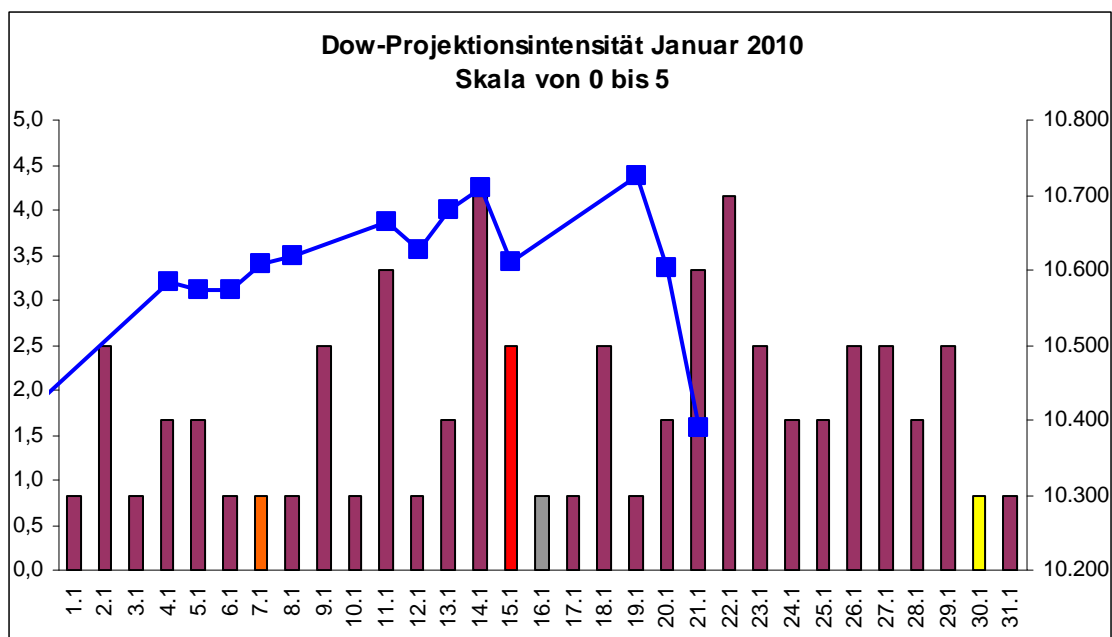
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 4,4% auf 404 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 159 Punkten. Newmont Mining verlor 197 Cent und endete bei 44,44 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 19,2% auf 22,27 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,19 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,93. Die Equity-PCR endete bei 0,72. Die OEX-PCR endete bei 2,14. Der ISEE schloss mit 111.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 14.01., 22.01.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern wurde an der NYSE das höchste Handelsvolumen seit dem Dezember-Verfallstag registriert (1,5 Mrd. gehandelte Aktien). Ein Blick auf das SPYder-Volumen (Volumen des größten ETFs auf den S&P 500) zeigt, dass immer dann, wenn es in den vergangenen sechs Monaten zu einem derartigen Volumen-Spike kam, die Märkte ein Tief erreichten.



Quelle: Bigcharts.com

Natürlich galt dieses Verhalten für einen intakten Aufwärtstrend. Sollte dieses Volumen nicht ausreichen, um den Markt umzukehren, so wissen wir zumindest, dass die Märkte den Aufwärtstrend verlassen haben und in eine Konsolidierungsphase übergegangen sind.

Die Marktstrukturdaten waren gestern nicht panisch. Das Abwärtsvolumen betrug gestern knapp 87%. Bei 90% oder mehr spricht man von einer Panik bzw. einem Ausverkauf, dem üblicherweise zumindest für einige Tage steigende Kurse folgen. Die Put-Call-Ratio verrät mit einem Wert von 0,93 ebenfalls keinen stark erhöhten Absicherungsbedarf. Hingegen wird dieser Bedarf sehr wohl in der OEX-PCR gesehen. Üblicherweise sind die Options-Händler im OEX (S&P100) *kein* Kontra-Indikator. Aus Sicht der Marktstrukturdaten wäre eine Fortsetzung der Preisschwäche zu erwarten, zumal unsere anderen Marktindikatoren noch keine Extremwerte erreicht haben.

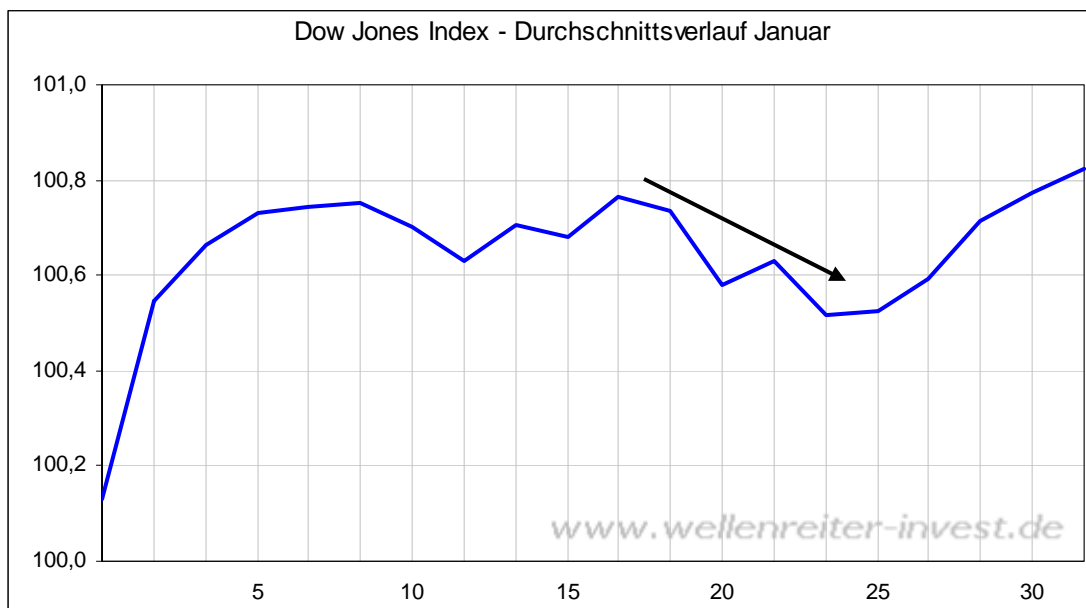
S&P 500 Tageschart



Aus charttechnischer Sicht befindet sich der S&P 500 auf einer Unterstützung im Bereich von 1.115 Punkten. Diese Linie wurde sechs Wochen lang (von Anfang November bis Mitte Dezember) immer wieder angelaufen, ohne überwunden werden zu können (siehe Pfeil obiger Chart). Diese Linie dient jetzt als Unterstützung, und genau dort befindet sich er S&P 500. Aus charttechnischer Sicht müsste man einen Bounce erwarten.

Wir hatten in den vergangenen Ausgaben die Marke von 1.130 Punkten als die „Linie im Sand“ für eine neutrale Einschätzung angegeben. Wer an dieser Linie short gegangen ist, kann zunächst short bleiben. (Ein „Snap-Back“ über 1.130 sollte allerdings die Short-Position auflösen).

Man sollte das saisonale Muster dabei im Blick behalten. Der Zeitraum zwischen dem 18. und 25. Januar ist häufig in ein Korrekturmuster eingebunden (siehe Pfeil).



Man sollte sich bewusst sein, dass die letzte Januar-Woche (diese beginnt am Montag) meist eine recht starke Woche an den Aktienmärkten darstellt.

Es widerstrebt uns, unsere Einschätzung an dieser Stelle auf baerish zu verändern. Der S&P 500 befindet sich auf einer Unterstützung, zudem zeigte die Nasdaq gestern relative Stärke. Hinzu kommt, dass die Banken- und Broker-Landschaft von den Anlegern differenziert behandelt wird. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung.

Absacker

Manager-Magazin: „US-Großbanken: Zwei Gewinner, zwei Verlierer

<http://tinyurl.com/ykvzly2>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.